

sonders die Vorgänge in Vorderösterreich. Als Quelle dient ihm dabei in der Hauptsache der Bericht des **Freiburger Stadtschreibers Ulrich Zasius**. Es zeigt sich, daß die Stellung der **vorderösterreichischen Landstände** sehr stark war. Erst dadurch, daß die Stände der einzelnen **Landschaften** gegeneinander ausgespielt wurden, konnte die Erhebung des Gemeinen Pfennigs durchgesetzt werden. W. H.

Bodman. Dorf, Kaiserpfalz, Adel, Bd. 1, hg. von Herbert Berner, Sigmaringen 1977, Jan Thorbecke Verlag, 352 S., zahlreiche Abb., DM 116. – Das auf zwei Bände veranschlagte Werk schließt eine Lücke in der Erforschung des alten Dorfes und der Pfalz Bodman am Bodensee. Nach Beiträgen zur früheren Geschichte des Ortes und der Umgebung führen folgende Aufsätze in unseren Forschungszeitraum: Wolfgang Erdmann, Zur archäologischen Erforschung der Pfalz Bodman (S. 69–144). – Bruno Boesch, Zum Namen Bodman (S. 145–152), bestätigt die traditionelle Ableitung des Ortsnamens aus dem althochdeutschen „bei (oder auf) dem Boden“ bzw. „bei den Böden“. – Hans Lieb, Bodman und der Anonymus Ravennas (S. 153–159), führt den ersten literarischen Beleg des Ortsnamens auf das 7. oder 8. Jh. zurück. – Friedrich Wielandt, Münzprägung in Bodman zur Merowingerzeit (S. 161–168), erkennt in dem Bodenseecort den einzigen rechtsrheinischen Prägeort der Merowingerzeit. – Arno Borst, Die Pfalz Bodman (S. 169–230), liefert einen Hauptbeitrag des Bandes mit der Geschichte der Pfalz, deren größte Bedeutung in karolingischer Zeit liegt. – Helmut G. Walther, Der Fiskus Bodman (S. 231–275), läuft öfters parallel zum Beitrag von Borst, betont allerdings mehr die besitzrechtliche Seite. – Johannes Duft, St. Otmar in Bodman (S. 277–286), zeichnet das Schicksal des ersten Abtes von St. Gallen nach, der im Zuge der Frankisierung Alemanniens 759 kurze Zeit in Bodman gefangengehalten wurde. – Helmut Maurer, Bodman, Wahlwies, der Hohentwiel und die Begründung der Herzogsherrschaft in Schwaben (S. 287–307), führt in die Zeit sinkender Bedeutung der Pfalz Bodman. – Hans Jänicke, Die Pfalz Bodman und die schwäbische Pfalzgrafschaft im Hochmittelalter (S. 309–316), und Karl Schmid, „Eberhardus comes de Potamo“. Erwägungen über das Zueinander von Pfalzort, Kirche und Adels Herrschaft (S. 317–344), leiten über zu dem in seinen Anfängen noch unerforschten Geschlecht der Herren von Bodman, das 1277 den Ort Bodman zum Pfand erhielt, und dessen 700jährige Verbundenheit mit diesem Ort der äußere Anlaß für das vorliegende Sammelwerk war. Gerd Wunder hat dazu das Register gefertigt. H. S.

Helvetia Sacra Abt. II Teil 2: Die weltlichen Kollegiatstifte der deutsch- und französischsprachigen Schweiz, bearb. von Klemens Arnold, Gerhard Barisch, Robert J. Bock u. a., redigiert von Guy P. Marchal, Bern 1977, Francke Verlag, 686 S., 1 Karte. – In dem Band werden in alphabetischer Reihenfolge die weltlichen Kollegiatstifte nach den für die Helvetia Sacra festgelegten Grundsätzen (vgl. DA 29, 645 und 33, 303) abgehandelt. Nach Angaben über Lage, Diözese, Patron, Namen, Gründung, Aufhebung oder Abgang, Geschichte, Archiv stehen die Personallisten der einzelnen Stifte im Mittelpunkt der jeweiligen Beiträge. Nicht einbezogen in die Darstellung wurden die Domstifte, die wegen ihrer Bedeutung für die Diözesanverwaltung unter den entsprechenden Bistümern behandelt werden, sowie die weltlichen Damenstifte, die bis auf eine Ausnahme den Augustinerinnen angehört haben und im Zusammenhang mit die-